Sektionsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentral-Vorstand des EPV. Offizielle Adresse: Sekretariat, K. Flügel, Landoltstrasse 77, Bern Postcheckkonto III 1198. Telephon-Nummern: Major Leutwyler, Geschäft 61.654; Privat 32.461

SEKTION BASEL
Offizielle Adresse: Fritz Brotschin, Klingentalstrasse 79, Basel. Postcheckkonto V 10240

Felddienstübung vom 4./5. Mai im Blauengebiet.

Samstag, den 4. Mai, trafen sich etwa ein Dutzend Fünkeler und Telegräphler der Sektion Basel am Birsigtalbahnhof. Die in letzter Stunde noch angekommenen Signalgeräte Mod. 1922 wurden verladen, und schon fuhr der blauweisse Zug mit der Gruppe Feldgrauer hinaus ins blühende Land.

In Flüh angekommen, wurde sofort mit intensiver Arbeit begonnen, galt es doch, vor Beginn der eigentlichen Uebung, die Funker mit einem für sie ganz unbekannten Gerät bekannt zu machen. Unter Anleitung einiger Tg-Pi wurde auf kurze Distanz versuchsweise Verbindung aufgenommen und so einige Zeit die einfacheren Verkehrsregeln geübt. Darauf gab's Abtreten zum «inneren Dienst».

Mittlerweile waren auch die Kameraden von der dicken Berta, will sagen Art.-Verein Basel-Stadt, in Flüh eingerückt. Sie hatten für den Abend die Aufgabe, die Kantonnemente für alle Uebungsteilnehmer einzurichten. — Nach gemeinsamer Verpflegung im Bad Flüh zogen wir vom schwarzen Kragen um 2030 nochmals los zu einer kurzen Nachtübung. Einmal sollten die neuen, von Kam. Witschi in der Eile zusammengestellten KW-Sta., die in der Zwischenzeit auch angelangt waren, ausprobiert werden, und dann war es auch interessant, den Blinkdienst bei Nacht durchzuführen. So wurde denn je eine KW- und Sig-Sta. auf den vorhandenen Lastwagen verladen, und nicht lange ging's, als aus der Gegend des Rothbergs das grüne Licht aufflammte. Ein kurzer flotter Sig-Verkehr zeigte den interessierten Artilleristen, dass wir auch zu etwas gut sind. Nicht ganz geglückt ist dieser Beweis dagegen den KW-Leuten, die leider auf keinen grünen Zweig kommen konnten. — Nach Abbruch der Uebung um 2200 Uhr, fanden sich Kanoniere und Pioniere zum «sogenannten» gemütlichen Teil zusammen.

Am Sonntagmorgen wurden, nach etwas verschlafener Tagwache, die Aufgaben für die Hauptübung verteilt. Wir hatten eine Verbindung von Mariastein (Art.-Beob.-P.) mit Bergmattenhof (Batt.) zu stellen, und zwar wurde die Strecke Mariastein—Rothburg mit Sig, diejenige Rothburg—Bergmattenhof durch KW bewältigt. Während auch jetzt wieder der opt. Dienst anstandslos klappte, kamen die KW-Apparate nach kurzem, verheissungsvollem Spielen leider bald zum Stillstand.

Auf 1400 Uhr fanden sich alle zur Mittagsverpflegung im Bad Flüh ein, und um 1500 Uhr war der offizielle Teil der Veranstaltung zu Ende. Je nach Geschmack und Neigung, machten sich die einen auf den Heimweg,

die anderen fanden sich zu einem Jass oder auf dem Tanzboden, und einige Unentwegte benützten gern die Gelegenheit zu einem erfrischenden Bad im 18grädigen Thermal-Freiluft-Schwimmbad. *Kirchhofer.*

SEKTION BERN Offizielle Adresse: Postfach Transit. Postcheckkonto III 4708. Telephon: Geschäft 20.221; ausser Geschäft 29.170 (Friedli)

Monatsversammlung vom 26. April 1935:

Künftighin, um einen besseren Besuch erwarten zu dürfen, müssen wir uns vorerst mit dem «Wettergott» in Verbindung setzen, damit die Monatsversammlung nicht an einer schönen Mondnacht, sondern bei Schlechtwetter abgehalten wird, oder aber, eine solche im Konzertpavillon der Kl. Schanze durchzuführen. — Unser Präsident, Kamerad Friedli, gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, dass noch einige «Nachzügler sowie Morsekünstler» zu erwarten seien und eröffnete um 2030 Uhr vor 21 Anwesenden die Versammlung.

Traktanden:

1. Das Protokoll wurde verlesen, genehmigt und dem Sekretär verdankt.
2. Mutationen (Eintritte): Badertscher Otto, Nydeckgasse 13, Bern, 1911; Beck Fritz, Bremgarten b. Bern, 1915; Haller Bernhard, Belles Roches 6, Lausanne; Kessler Hans, Kasernenstrasse 41, Bern, 1914; Koyen Gustav, Weyermatt 71, Köniz/Bern, 1888; Sägesser Paul, Lötschbergweg 5, Bern, 1916; Schläfli Kurt, Marktgasse 44, Bern, 1915.

   Wir begrüssen die neu aufgenommenen Kameraden in unserer Sektion.

   Weniger erfreulich dagegen sind die Ausschlüsse der nachverzeichneten Mitglieder. Grund: wegen Nichtbezahlung des Sektionsbeitrages. Burren Hans, Länggaßstrasse 70, Bern; Forster Willy, Klösterlistutz 8, Bern; Grossenbacher Fritz, Waldau, Ostermundigen/Bern; Kaspar Willy, St. Urbanstrasse 42, Langenthal.
3. Varia: Präsident Friedli erinnert nochmals an die am 5./6. Oktober 1935 in Zürich stattfindende 1. Eidgenössische Pionier-Tagung. Kameraden, auch dort muss unsere Sektion in grossem Aufmarsch teilnehmen.

   Also, Konkurrenten gesucht! Wer meldet sich?

Der kurzen Traktandenliste wegen, konnte der geschäftliche Teil nach einer halbstündigen Verhandlung als erledigt betrachtet werden.

Man sollte es kaum für möglich halten, und ist doch so, was in einer Pause alles geschehen kann, fanden sich doch bis zu Beginn des Lichtbildervortrages gegen 60 Mitglieder ein.

Kamerad Glutz beehrte uns mit einem Vortrag über:

«*Radiostörungen und die Mittel zu deren Behebung.*»

Immer häufiger treten Radiostörungen infolge Empfindlichkeit der Apparate ein, weil es sich meistenteils um Netzempfänger handelt. Die Störungen können in vier Hauptgruppen eingeteilt werden:

1. Störungen in den Apparaten;
2. athmosphärische Störungen;
3. Störungen durch Ueberlagerungen;
4. Störungen durch allerlei elektrische Geräte und Maschinen.

Im Rahmen des Vortrages waren nur die Störungen der Gruppe 4 zu behandeln [1]).

Mit einem wohlverdienten Applaus nahm der Lichtbildervortrag gegen 2300 Uhr sein Ende. Wir möchten an dieser Stelle unserem Kameraden Glutz für seine interessanten Ausführungen und Belehrungen nochmals unseren besten Dank aussprechen.

Wer wird uns einen nächsten Vortrag zum besten geben?

Monatsprogramm pro Juni:

22. Juni: Voraussichtlich findet an diesem Tage eine *Blinkübung* statt. Vorgesehen ist: Solothurn—Bern, mit einer Zwischenstation, die noch zu bestimmen wäre. (Vielleicht Bucheggberg?) Anmeldungen an Kam. Max Zaugg, Kramgasse 78, Bern.

23. Juni: (Schießsektion) treffen sich die Schützen zu einer freiwilligen Schiessübung. (Wer macht am meisten Mouchen?)

Sendeabende: Jeden Dienstagabend ab 2000 Uhr im Funkerhaus; abwechslungsweise mit Zürich, Basel, Winterthur, Solothurn.

Stammtisch: Jeden Freitagabend ab 2000 Uhr im Rest. «Bürgerhaus». Wir würden uns freuen, einmal neue Gesichter zu sehen.

Bericht über die Monatsversammlung vom 31. Mai erfolgt im Juli-«Pionier».

Schläfli.

SEKTION LUZERN

Offizielle Adresse: Dr. Hch. Wolff, Mettenswylstr. 21, Luzern, Telephon 26.648

Juni-Monatsversammlung. Das Datum dieser Versammlung wird aus internen Gründen den Mitgliedern per Zirkular bekanntgegeben, wobei ein weiterer Kreis von Kameraden begrüsst wird. Diese Versammlung gilt als offizielle Bekanntgabe der Tätigkeitsaufnahme der Sektion Luzern des E.P.V. an alle militärischen Vereine des Platzes Luzern, die einzeln dazu eingeladen werden sollen.

Monatsversammlung vom 7. Mai 1935: Der Vorsitzende, Wm. Dr. Wolff, eröffnete um 2030 Uhr im Fumoir des Hotels «Engel» die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, wobei er alle erschienenen Kameraden — es waren deren 20 — herzlich zur ersten Monatsversammlung der neuen Sektion Luzern des E.P.V. begrüsste.

---

[1]) Ein Vortrag desselben Inhaltes wurde auch in der Sektion Winterthur gehalten. Zur Vermeidung einer Wiederholung, bitten wir um gef. Beachtung der unter der genannten Sektion gemachten Ausführungen. — Red.—

Vorstandswahlen: Das Initiativkomitee hatte in mehreren vorhergehenden Sitzungen die Wahl des ersten Vorstandes besprochen und war zu der einstimmigen Ueberzeugung gekommen, dass im Interesse einer sofortigen intensiven Weiterführung aller bereits unternommenen Schritte, wie Beginn der Sektionsarbeit, Fortsetzung der Werbeaktion, Kontinuität aller pendenten Verhandlungen und Geschäfte, es am vorteilhaftesten für die Sektion Luzern sei, wenn sich die Initianten auch für den ersten Vorstand zur Verfügung stellten.

Als *1. Präsident* wurde deshalb vorgeschlagen: Kamerad Wm. Dr. *Wolff Heinrich,* ehemals Zentralpräsident des E.P.V. und Ehrenmitglied der Sektion Basel, und von der Versammlung mit Akklamation einstimmig gewählt.

Der *Vorstand der Sektion Luzern* setzt sich für die erste Amtsperiode wie folgt zusammen: *Präsident:* Dr. *Hch. Wolff,* Wm. Fk. Kp. 2, Luzern. *Aktuar und Verkehrsleiter:* Hptm. E. Lüscher. Kp. Of. Tg. Kp. 6, Kriens. *Kassier:* E. Schärli, Geb. Tg. Kp. 14, Luzern. *Materialverwalter:* Werner Suter, Korp. Geb. Tg. Kp. 14, Kriens. *Beisitzer:* Werner Jost, Korp. Fk. Kp. 2, Luzern. *Rechnungsrevisoren:* die Kameraden Portner und Rebel. *Verbandsdelegierte:* Präsident Wolff und Verkehrsleiter Lüscher.

Die Zentralstatuten, die auch für die Sektion Luzern verbindlich sind, wurden gründlich durchgegangen; für die Sektion Luzern speziell ist ein Anhang bestimmt. Sobald vom Verbande verschiedene Punkte, wie Versicherung etc., bereinigt sind, werden wir die Statuten zur Genehmigung fertigstellen und sie den verschiedenen Instanzen vorlegen.

Das *Jahresprogramm* wurde im vorgesehenen Rahmen genehmigt. Es enthält: 1. Morsekurs für Aktivmitglieder; 2. Morsekurs für Jungmitglieder; 3. Vortrag über ein aktuelles Thema der Verkehrstruppen in einer der nächsten Monatsversammlungen; 4. Exkursionen; 5. Durchführung einer Verkehrsübung im Herbst.

Ueber die *Teilnahme der Sektion an der Eidgenössischen Pioniertagung* im Herbst in Zürich konnten noch keine positiven Beschlüsse gefasst werden, einmal wollen die Mitglieder die Mitteilungen betr. Kosten, Konkurrenzbestimmungen etc. abwarten; dann werden die Fortschritte in unseren Kursen und der weitern Sektionsarbeit für die Teilnahme ausschlaggebend sein.

Als *Uebungslokal* wird uns in sehr zuvorkommender Weise von der kant. Baudirektion ein Lokal in der alten Kaserne zur Verfügung gestellt.

Als vorläufiges *Versammlungslokal* wurde gewählt: Hotel «Engel», Pfistergasse, Luzern.

Ueber die Wahl eines *Stammlokals* herrschte eine längere Diskussion. Man hätte in der Traktandenliste das Geschäft fast als dringend bezeichnen können, da ein eifriges Aktivmitglied aus eigener Initiative eine prächtige Stammtischfigur, die es selbst angefertigt hat, schon zu der Versammlung mitbrachte. Man denke sich eine Stammtischfigur ohne Stammtisch!! Die Figur sei übrigens dem fleissigen Spender, Kamerad Gefr. Münger, im Namen der Sektion Luzern aufs herzlichste verdankt.

Stammabend vom 18. Mai 1935: Angenehm überrascht waren wir acht Pioniere, die sich am Abend im Restaurant Dubeli, das eines der bekanntesten und dabei heimeligsten Lokale Luzerns ist, war es doch das Stammlokal Richard Wagners bei seiner Anwesenheit in Luzern, neugierig eingefunden hatten. Schon zum ersten Male bemerkten wir, dass unsere Stammtischfigur in sehr aufmerksamer Weise mit einem hübschen Blumenarrangement geschmückt war.

Weitere Stammabende finden im «Dubeli» statt jeden ersten und dritten Samstag im Monat. Unseren Mitgliedern und weiteren Freunden, und namentlich auch Gästen aus anderen Sektionen, zum Besuche herzlich — auch ausserhalb Stammabend — empfohlen! Bei vorheriger Anmeldung wird jemand der Sektion Luzern anwesend sein.

Morsekurse: Aktivmitglieder: Donnerstag, den 6., 20. Juni usw. (alle 14 Tage); Jungmitglieder: Montag, den 27. Mai, 10. Juni, 24. Juni (alle 14 Tage). — Vorläufig im Jägerstübli, Hotel «Engel», später in der alten Kaserne. *L.*

SEKTION OLTEN-AARAU Offizielle Adresse: E. Brunner, Käppelistrasse 26, Olten, Telephon: Geschäft 24.12, Postcheck-Konto Vb 878

Nächste Monatsversammlung: *15. Juni 1935,* 1430 Uhr, Hotel «Merkur», Olten.

Traktanden: die üblichen. Dazu *Besprechung der Fioniertagung 1935.* — Den Kameraden von Olten und Umgebung diene zur Kenntnis, dass die *Morsekurse* immer noch jeden Montag, 2000 Uhr, in den Byfangbaracken in Olten abgehalten werden. *Für Jungmitglieder sind diese Kurse obligatorisch.* In Aarau finden dieselben jeden Mittwoch in der Polizeikaserne statt, und zwar: für Anfänger 1930—2030 Uhr; für Fortgeschrittene 2030—2130 Uhr. — Das *Stammlokal* der Gruppe *Aarau* ist das Hotel «Glockenhof». Stamm: jeden Samstagabend; in *Olten* jeden Montag, Hotel «Merkur».

SEKTION SCHAFFHAUSEN Offizielle Adresse: Irchelstrasse 12 Telephon: Geschäftszeit 5.68 (Bolli); ausser Geschäftszeit 17.57 (Bolli)

Bericht über die Felddienst- und Verkehrsübung vom 4./5. Mai 1935:

Auf Einladung des Uof.-Vereins Schaffhausen beteiligten wir uns an der Felddienstübung des genannten Vereins, in der Weise, dass wir zwei Blinkstationen mit je drei Mann für den Nachrichtendienst zur Verfügung stellten. Gleichzeitig entschlossen wir uns, vom Kantonnementsort Trüllikon aus übungshalber eine Funkverbindung nach dem Zeughaus Schaffhausen herzustellen. 1. Schwierigkeit: Die kantonale Automobilkontrolle verbot uns kurzerhand den Mannschaftstransport auf unserem bewährten Camion, trotz-

dem die Uebung militärisch in Uniform durchgeführt werden sollte. Auf Intervention des kantonalen Militärdirektors konnte dieses Hindernis beseitigt werden. Unserem Uebungsleiter, Lt. Henne, stellten sich am Samstag um 1400 Uhr 14 Mann, während sich ca. 50 Mitglieder des Uof.-Vereins dem Gesamtübungsleiter, Hptm. Schneider, unterstellten.

Rasch waren die TS verladen, und innert kürzester Frist steuerte ich den 1½-t-Chevrolet über Uhwiesen—Benken nach Trüllikon. Da vorher rekognosziert worden war, konnte die Sta. im stark ansteigenden Gelände, mit einer behelfsmässig an einem Scheunengiebel befestigten Antenne, innert nützlicher Frist aufgestellt werden. Nach einigen erfolglosen Versuchen stellte sich dann die Gegenstation ein und gab uns Lautstärke 4. «Abe mit em Pfus», lose gekoppelt, und dann setzte ein Telegrammwechsel ein, dass der «Kanzlei» bzw. dem Protokoll Hören und Sehen vergingen. 24 abgehende und 12 ankommende Tg waren die Ausbeute der Uebung. Selbstverständlich wurden die Tg dechiffriert und im Klartext ausgefertigt.

Bild links: Protokollbureau.

Bild unten: Blinkstation.

Das Bellen eines Lmg und das Knattern von Gewehrschüssen zeigte uns an, dass das Gros bald eintreffen werde. Um 1930 Uhr wurde das Abbruch-Tg durchgegeben.

Der anschliessende gemütliche Teil vereinigte uns Schwarzbekragte mit den «grünen Jungens» in fröhlicher Kameradschaft.

Sonntag 0600 Uhr Tagwache. Um 0700 Uhr Verbindungsaufnahme, und um 0830 Uhr Dislozierungs-Tg.

Innert kürzester Zeit stellten wir die TS-Sta. bei der Station Schlatt wieder in Betrieb, um dann 1230 Uhr den endgültigen Abbruch durchzugeben.

Eine fröhliche Heimfahrt schloss diese kameradschaftlich, unter militärischer Disziplin durchgeführte Uebung.

* * *

Morsekurse: Jeden Mittwoch, 2000 Uhr, für Anfänger, im kant. Zeughaus; jeden Donnerstag, 2000 Uhr, für Fortgeschrittene, im kant. Zeughaus.

Verkehrsübungen laut Anschlag im Zeughaus.

Schiesswesen: Auf Grund einer Vereinbarung mit der Schießsektion des Uof.-Vereins, können unsere Mitglieder ihre Schiesspflicht dort erfüllen. Jahresbeitrag Fr. 3.—.

Nächste Schiesstage: 1. Juni. nachmittags; 23. Juni, vormittags; 27. Juli, nachmittags; 11. August, vormittags; 24. August, nachmittags.

Wir empfehlen unseren Schiesspflichtigen, von dieser Möglichkeit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Stammtisch: Jeden 1. und 3. Donnerstag ab 2000 Uhr im «Falken».

-Bolli-

SEKTION WINTERTHUR Offizielle Adresse: Habsburgstrasse 42, Postcheckkonto VIII b 1997. Telephon: Geschäft Zürich 23.700; ausser Geschäft Winterthur 23.323 (Egli)

Monatsversammlung vom 9. Mai:

Bei vollgefülltem Saal konnte die Versammlung um 2015 Uhr eröffnet werden. Es lagen folgende Traktanden vor: 1. Protokoll. 2. Vortrag von Herrn Brändli über Störungsbekämpfung. 3. Mutationen. 4. Geschäftliches: *a)* Wettkampf für die Pioniertagung; *b)* Abgabe von Telephon-Altmaterial; *c)* Sendeübungen; *d)* Bluestfahrt. 5. Varia.

Das vorliegende Programm stellte eine starke Belastung für den Abend dar, weil neben dem Vortrag auch der geschäftliche Teil reichlich Stoff aufwies und die Zeit ziemlich beschränkt war, da einige Kameraden noch die letzten Züge erreichen mussten.

Punkt 1 war bald erledigt, so dass unser Referent, *Herr Brändli, vom Radiodienst des Eidgenössischen Telephonamtes*, in Winterthur, sofort mit seinem ausserordentlich interessanten Vortrag beginnen konnte. Nachfolgend seien die wichtigsten Punkte seiner Ausführungen zusammengestellt:

Den Kleinkrieg gegen die Radiostörungen können wir deutlich in zwei Abschnitte gliedern: 1. Das Aufsuchen der Störquellen; 2. Das Beheben der Störungen.

Vorerst aber müssen wir uns im klaren sein, welcher Art diese Störungen sind: Es sind *Radiostörungen*, die von *elektrischen Schwingungen* (hochfrequenter und niederfrequenter Art) herrühren, welche von aussen kommen und die aufzunehmende Emission stören. *Hochfrequente Störungen* sind an ihrem Entstehungsort zu bekämpfen, was nicht ausschliesst, dass Radioanlagen so gebaut werden sollen, dass sie gegen hochfrequente Störungen möglichst unempfindlich sein sollen. *Niederfrequente Störungen* sind aus-

schliesslich durch geeignete Anpassung der Empfangsanlage zu beseitigen (Abschirmung, Anwendung von Siebketten, besondere Schaltungen).

Häufig auftretende Störer sind: Staubsauger, Föhn, Ventilatoren, defekte Teile in Lichtanlagen (Schalter, Sicherungen, Glühlampen), Heizkissen, Haarschneidemaschinen, Elektromotoren, automatische Telephonzentralen. Sehr «schöne» Störer sind ferner: Violettstrahler, Röntgenanlagen, Strassenbahn und Eisenbahn, letztere Kilometer weit hörbar.

Das *Aufsuchen* der Störquellen geschieht mittels Peilgeräten, die vom Beamten leicht überall hin nachgetragen werden können und ihm das Suchen von Haus zu Haus erlauben. Vollständige und getreue Beantwortung der Fragen durch die Hausbewohner hilft ebenfalls zum raschen und sicheren Auffinden des Störers.

Konstante Störungen sind verhältnismässig leicht zu finden, kurze bedeutend schwerer.

Die *Bekämpfung* der Störungen umfasst einesteils die Aufhebung der Störer selbst, andernteils die Bekämpfung am Empfänger.

Die *Aufhebung der Störer* geschieht mit sog. *Störschutzmitteln.* Als solche kommen in Betracht: *Kondensatoren* und *Drosseln,* die der Grösse des Apparates selbstverständlich angepasst sein müssen. Meistens genügt ein Kondensator, dessen Grösse von ca. $2 \times 0{,}1$ Mikrofarad bis $2 \times 2\ \mu$ F schwanken mag. Bei Violettstrahlern und ähnlichen Störern werden neben Kondensatoren noch Drosseln verwendet.

Die *Strassenbahn* kann entstört werden, indem an Stelle von Metallschleifstücken solche aus Kohle Verwendung finden. Wichtig ist dabei noch, dass die Schleifstücke kräftig an die Fahrleitung angepresst werden. Diese Kohlenschleifstücke würden auch die *Eisenbahn* teilweise entstören, haben jedoch den Nachteil, dass nur bestimmte Geschwindigkeiten erreicht werden können.

Die *Bekämpfung der Störer* auf Seite des *Empfanges* geschieht durch zweckmässigen Aufbau und ständige Kontrolle der Radioanlagen. Dies ist nun möglich, seitdem sämtliche Radioanlagen einer bestimmten Gesetzesordnung unterworfen sind. Wichtig ist vor allem die Art der Antenne. Die Lichtnetzantenne weist am meisten Störungen auf. Zimmerantennen sind, wenn sie sich mindestens 30 cm von der Lichtleitung oder metallischen Leitern weg befinden, etwas besser. An der Spitze steht jedoch immer noch die Aussenantenne, welche über dem Störnebel (elektrische und magnetische Hochfrequenzstörfelder, welche der näheren Umgebung von metallischen Leitern — besonders Gebäuden — zugeordnet sind) sich befindet.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Verbindungsleitung zwischen Antenne und Empfangsanlage. Durchquert sie ein Störfeld, so ist es ausserordentlich wichtig, dass die Leitung abgeschirmt oder als Störschutzkabel ausgebildet wird. Selbst der Erdanschluss soll nicht parallel mit elektrischen Leitungen geführt werden (gegebenenfalls mit einem abgeschirmten Kabel zu versehen).

An Hand von konkreten Beispielen erhärtete der Referent die dem einen oder andern vielleicht etwas abstrakt erschienenen Aeusserungen. Auf einfache Weise demonstrierte uns Herr Brändli die restlose Beseitigung von Störungen durch Einsetzen geeigneter Kondensatoren am Störer selbst. Am Hören liess er es noch nicht bewenden, sondern veranschaulichte uns diese fabelhafte Wirkung noch im Lichtbild.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Möglichkeit heute schon besteht, mit Ausnahme der Bahnstörungen, sämtliche Störungen zu unterdrücken.

Herrn Brändli sei auch an dieser Stelle für seine interessanten und lehrreichen Ausführungen nochmals bestens gedankt.

Geschäftliches:

a) Da die Zeit schon stark vorgeschritten war, wurden nur allgemeine Gesichtspunkte der «Bestimmungen für die Organisation und Durchführung der Eidgenössischen Pionier-Tagung» bekanntgegeben. Sodann wurden alle Mitglieder eingeladen, sich auf einer Liste für den Wettkampf einzutragen.

b) Den Mitgliedern wurde Gelegenheit gegeben, von der Abgabe von Telephon-Altmaterial Gebrauch zu machen.

c) Sendeübungen werden im Monat Mai wie folgt abgehalten: 14. Mai und 28. Mai mit der Sektion Zürich. Der Morsekursleiter gab bekannt, dass Donnerstag, den 16. Mai, der neue Morsekurs beginne.

d) Sonntag, den 19. Mai, soll eine Bluestfahrt nach der Guwiler Mühle durchgeführt werden. Fahrt per Bahn bis Elgg.

Varia: Da die Musik während den Monaten Mai und Juni im Restaurant «Wartmann» am Donnerstag *nicht* spielt, wird der Stamm einstimmig vom Donnerstag auf den *Mittwoch* verlegt.

Zugunsten unserer neuen Stammtischfigur wurde eine zweite Sammlung durchgeführt, die wieder ein erfreuliches Sümmchen einbrachte.

Mit allseitiger Befriedigung konnte die Versammlung gegen 2230 Uhr geschlossen werden.

Morsekurse: Jeden Donnerstag im St. Georgen-Schulhaus: für Anfänger 1930—2015 Uhr; für Fortgeschrittene 2015—2045 Uhr. Für alle Jungmitglieder, die dieses Jahr in die Fk. R. S. einrücken müssen, ist der mit dem Morsekurs verbundene Unterricht im Verkehrsreglement *obligatorisch.* Das Wegbleiben wird nur in dringenden Fällen gestattet.

Verkehrsübungen: Da auch diesmal die Weisungen vom Zentralverkehrsleiter betreffend Sendeübungen noch nicht vor dem Eingabetermin für die Sektionsmitteilungen eingetroffen sind, können sie erst später in den Morsekursen bekanntgegeben werden.

Mutationen: Eintritte: als Aktiv: Bergmaier Guido, 1914, stud. tech., Pi. Fk. Kp. 3, Langgasse 80; Veith Heinrich, 1914, stud. tech., Fk. Pi., Oberer Graben 6; Amrein Hans, 1912, Korp. Fl. Abt. 5, Altweg 6, Frauenfeld; als Jungmitglieder: Bosshard Max, 1917, Lehrling, Müllerstrasse 33; Weissen-

berger Georg, 1917, Zeichnerlehrling, Turmstrasse 37; Bachmann Paul, 1917, Elektriker, z. «Hirschen», Wängi (Thurgau); Frei Konrad, 1917, Elektriker, Thundorfstrasse 14, Frauenfeld; Ferner: Wagner Max, Albrecht Max. — Uebertritt von Aktiv zu Passiv: Bertschinger Walter.

Stammtisch: Jeden Donnerstag ab 2030 Uhr, für Musikfreunde schon Mittwoch ab 2030 Uhr, im Restaurant «Wartmann». *F. Meier.*

SEKTION ZÜRICH Offizielle Adresse: Postfach Fraumünster
Postcheck VIII 15015. Telephon: Geschäftszeit 58.900 (Abegg); ausser Geschäftszeit 54.458 (Jegher)

Sendeübungen: Es ist Pflicht jedes Funkenpioniers, gut vorbereitet in den Wiederholungskurs einzurücken. An den Sendeübungen bietet sich Gelegenheit, die Kenntnisse im Telegraphieren, Chiffrieren und Protokoll aufzufrischen, darum halte sich jeder Funker den Dienstag für unsere Uebungen frei. Stationen: 1. Kaserne, Zimmer 163. 2. Schulhaus Riedtli.

Morsekurse: Kaserne Zürich, Zimmer 28:

Klasse A (Tempo 30):	Dienstag,	1930—2030	Uhr
Klasse B (Tempo 20):	Montag,	2000—2100	„
	Dienstag,	2030—2130	„
	Mittwoch,	1930—2030	„
	Donnerstag,	1930—2030	„
Klasse C (Tempo 15):	Mittwoch,	2030—2130	„

Stationsdienst: Kaserne Zürich, Zimmer 28:
Funken-Pioniere: Freitag, 1930—2100 Uhr.

Obligatorische Schiesspflicht, nächste Uebung:
Sonntag, 30. Juni, 0700—1145 Uhr, Stand Albisgütli.

(Bitte Bemerkungen in Nr. 5 des «Pionier» beachten!)

Stammtisch: Jeden Freitag ab 2030 Uhr im Restaurant «Strohhof». *-J-*

Redaktion: Obmann: E. Abegg, Breitensteinstrasse 22, Zürich 10, Telephon Geschäft 58.900, Privat 63.230 · *H. Kirchhofer,* Sektion Basel · *W. Schläfli,* Sektion Bern · Hptm. *Ziegler,* Sektion Gotthard · Hptm. *Lüscher,* Sektion Luzern · *W. Gramm,* Sektion Olten-Aarau · *Th. Bolli,* Sektion Schaffhausen · *F. Meier,* Sektion Winterthur · Vereinigung Schweizerischer Feld-Telegraphen-Offiziere: Hptm. *Merz,* Ftg. Of., Tg. Kp. 4, Olten.

Redaktion und Administration (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Breitensteinstrasse 22, Zürich 10. Postcheckkonto VIII 15666 + Erscheint monatlich. Redaktionsschluss am 19. jeden Monats + Jahresabonnement: Mitglieder Fr. 2.50 (im Sektionsbeitrag inbegriffen), Nichtmitglieder Fr. 3.-. Druck und Inseratenannahme: AG Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei Zürich